



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

9 [i. e. 6.] Ein Abtrinniger von der Societät wird nach gethaner Buß von
der Pest augenblicklich geheylet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

würdigen Mann auß der Societät in Priest-
licher Kleidung/ welcher ihr befihlt/ die
sundheit von Gott zu begehren/ und
sichert sie/ sie werde solche erlangen.
Krancke kombt dem Befelch nach/ so gut sie
Aber/ sprach wiederum der Heilige/ ermach
dein Frau/ daß sie mit dem Stücklein
welches sie von meinem Aleyd in ih-
Risten hat/ ehrerbietamer umgehe.
dem sie solche Ding höret und siehet/ kombt
andere Magd/ und weckt sie auff/ umb selb-
etwas zufragen. Worüber die Krancke mit
ter Stimm zu ihr sagt/ verzeih dir es Gott
du mich verführet von einem Traum/ da
gleichem ich mein Lebtag nie gehabt/ noch
was annehmlicher erfahren hab; wie wohl
es kein Traum ist; dan in der Warheit bin
gesund. Sie stehet alsobald auff/ erzehlet
rer Frau/ was sie gesehen und gehört hat. Das
Stücklein von dem Aleyd des Heiligen/ we-
ches man anderstwo lang vergebens gesucht
hat man in der Risten/ wie er erinnert hat
gefunden. Darauff ersah diese Magd
Bildnuß des H. Ignatii/ und erkannte/ da-
eben derjenige abgemahlet sey/ welcher ihr
Schlaff erschienen war. Bartol. l. 5. n. 6.
Ribad. c. 21.

VI.

Ein Abtrünniger von der Societät wird
nach gethaner Buß von der Pest augen-
blicklich geheilet.

Jonas ein Teutscher/ und Priester nach
dem er von der Societät Abtrünnig worden
wurd

wurde von der Pest ergriffen / obwohlen er
 solcher zu entgehen / sich in ein Schloß im Trie-
 rischen Land salviret. Als er nun dort in
 größten Schmergen lage / und seinen unglück-
 seligsten Leibs- und Seelen-Stand zu Gemüth
 führte / gerieth er in Verzweiffung / vnd wolte
 ihm die Gurgel abschneiden: hätte auch solches
 gethan / wofern nicht ein altes Weib / so ihm
 gewartet / das Messer auß seinen Händen ge-
 rissen hätte. Er hat sich dennoch (weilen die
 Wärterin solches nicht verhindern können)
 von dem Fenster hoch hinunder auff einen hauf-
 fen Stein gestürzet. Als er von diesem Fall
 sehr übel zugerichtet / nichts anders zu gewarten
 hatte / als einen unseligen Todt / hat ihn die
 unendliche Güte Gottes mit heylsamen Schre-
 cken wegen seines lasterhafften Lebens / und
 eines gottlosen allbereit gegenwärtigen Todts
 angefüllt: worauff er angefangen seine Au-
 gen zu seinem H. Vatter Ignatio aufzuheben /
 welchen er gröblich belendiget / und verlassen
 hatte: Er versprache ihm / wofern er vom ge-
 genwärtigen Untergang errettet würde / wolte
 er zu Fuß nach Rom zu Francisco Borgia da-
 mahligen General gehen / er wolle auch die
 Straff / so er wegen seiner gottstrauberischen
 Entziehung verdienet / aufstehen / wie auch
 umb die abermahlige Auffnehmung in die
 Societät demüthigst anhalten; und so er dero
 unwürdig geachtet würde / wolte er doch sein
 lebenslang wie ein Knecht denen Patribus die-
 nen. Nachdem er diese Versprechung mit vie-
 len Jahren vollendet hatte / wird er auff ein-

mal so wol von der Pest / als von der D
schung und Beschädigung völlig gehenlet/ d
gestalten/ daß von beeden üblen nichts übrig
blieben. Bald darauff reiset er mit P. Fra
cisco Costero nacher Rom/ sein gethanes G
lubb zu entrichten. Bartoli l. 5. n. 63.

VII.

**Fieber und Pest werden durch die Bild
nuß des H. Ignatii vertrieben.**

Zu Burgos in Spanien ware im Jahr 1599
die Tochter Joannis Gomez eines Bau
mans / von einem hitzigen Fieber / und ein
giftigen Seücht überfallen. Es hörte ih
Beicht ein gottseliger Priester auß dem Orden
des H. Augustini/ welcher ihr gerathen/ sie soll
mit größter Andacht/ als sie immer könnte/ zu
dem H. Ignatio befehlen / welches als sie ge
than/ und zugleich die Bildnuß des Heiligen
an sich getruckt / ist Fieber und Pest ghe
schwunden. Ribad. c. 21.

In Paraguaio ist bey grassirender Pest im
Jahr 1601. durch gleiches Mittel/ nemlich
durch die Anruffung des Heiligen / und durch
seine Bildnuß ein zahlreiches Hauß auff ein
mahl gesund worden; obwohlen etliche dar
innen schon in letzten Zügen waren. Bartoli n. 64.

VIII.

**Viele werden durch daß geweyhte Wa
fer des H. Ignatii von der Pest erlödet.**

Diemehreste Bürger der Stadt Burgos in
Spanien/ welche von der leydigen Pest
ergrif